

9. Juli 1980

Bern, den 1. Juli 1980

Wahl eines neuen Delegierten für Handelsverträge und weitere
 Beförderungen im Bundesamt für Aussenwirtschaft auf 1. September
 1980

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 1. Juli 1980 (Beilage)
 Finanzdepartement. Mitbericht vom 9. Juli 1980 (Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Minister von Tscharner Benedikt, Dr.iur., 1937, von Bern, Wissenschaftlicher Berater der Besoldungsklasse 1, Stufe a, wird auf den 1. Juli 1980 zum Delegierten für Handelsverträge in der Ueberklasse IV unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines bevollmächtigten Botschafters gewählt. Seine Grundbesoldung wird auf Fr. 107'250.-- festgelegt. Der Gewählte gelangt in den Genuss der gemäss Bundesratsbeschluss vom 21. Mai 1971 für Delegierte für Handelsverträge vorgesehenen Repräsentationszulage von jährlich Fr. 4'500.--.

Die versicherungstechnischen Einkaufskosten des Bundes für den Einkauf in die Eidg. Versicherungskasse betragen im Beharrungszustand Fr. 38'650.--.

2. Minister Lévy Philippe, lic.oec., 1936, von Bern, Abteilungschef der Besoldungsklasse 1, Stufe a, wird auf den 1. Juli 1980 zum Wissenschaftlichen Berater der Ueberklasse Stufe VII unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Botschafters ad personam befördert. Seine Grundbesoldung wird auf Fr. 89'440.-- festgelegt.

Die versicherungstechnischen Einkaufskosten des Bundes für den Einkauf in die Eidg. Versicherungskasse betragen im Beharrungszustand Fr. 10'849.--.

Protokollauszug an:

- EVD 10 (GS 5, BAWI 5) zum Vollzug mit Wahlurkunden
- EDA 6 zur Kenntnis
- EFD 12 (GS 7, EPA 5) zur Kenntnis
- EPK 2 " "
- FinDel 2 " "

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

SMWAU





EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

Bern, den 1. Juli 1980

An den B u n d e s r a t

Ausgeteilt

Wahl eines neuen Delegierten für Handelsverträge und
 weitere Beförderungen im Bundesamt für Aussenwirtschaft
 auf 1. September 1980

Botschafter Arthur Dunkel, geb. 1932, wird infolge seiner
 Wahl zum Generaldirektor des GATT in Genf auf den
 30. September seinen Posten als Delegierter für Handels-
 verträge im Bundesamt für Aussenwirtschaft verlassen.
 Als weiteres Direktionsmitglied wird Botschafter Emilio
 Moser, geb. 1917, Vizedirektor des BAWI, am 31. Juli
 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand
 treten.

Angesichts der angespannten weltwirtschaftlichen Lage und
 der damit verbundenen Verhandlungsaufgaben müssen diese
 Vakanzen unverzüglich gefüllt und mit Persönlichkeiten,
 die bereits über grosse Erfahrungen als Unterhändler ver-
 fügen, besetzt werden. Es erweist sich als zweckmässig
 und möglich, dies durch Beförderung aus dem Kader des
 BAWI zu bewerkstelligen.

Gleichzeitig sollen diese personellen Veränderungen in der
 Leitung des BAWI erneut dazu benützt werden, einen weiteren
 Schritt zu tun, um die Zuständigkeiten auf der Stufe der

engeren Direktion im Lichte der heutigen Verhältnisse und Schwerpunkte in sachlich möglichst zusammenhängender Weise zu gruppieren. Vor allem besteht jetzt die Möglichkeit, die Wirtschaftsbeziehungen zu den westeuropäischen Staaten sowohl multilateral (EWG, EFTA) als auch bilateral in einer Hand zu vereinigen. Die Abrundung des Arbeitsgebietes von Herrn Botschafter Cornelio Sommaruga durch die bisher von Herrn Botschafter Moser betreuten wichtigen Länderdienste Frankreich, Italien und Türkei setzt jedoch eine gleichzeitige Entlastung von anderen Verhandlungsaufgaben voraus. Es ist daher vorgesehen, dass der neue Delegierte für Handelsverträge die Delegationsleitung für die europäischen Oststaaten (mit Ausnahme Jugoslawiens) übernimmt. Vorgesehen ist die Ernennung von Minister Benedikt von Tschärner zum Delegierten für Handelsverträge. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird in den Wirtschaftsbeziehungen zu den Oststaaten, den Mittelost- und Maghrebländern und den internationalen Energiefragen liegen.

Die freiwerdende Stelle eines Vizedirektors soll im heutigen Zeitpunkt durch die Beförderung von Minister Philippe Lévy zum Wissenschaftlichen Berater in der Ueberklasse, unter Verleihung des Botschaftertitels, besetzt werden; dies aus der Erwägung, dass Herrn Moser im Verlaufe der Jahre immer mehr Aufgaben an der Aussenfront übertragen wurden, so dass demgegenüber die Stabsfunktionen und internen Belange, welche normalerweise die Domäne eines Vizedirektors bilden, in den Hintergrund getreten sind. Auch bei einer Neuverteilung der Zuständigkeiten an der Aussenfront muss die Zahl der mit Unterhändlerfunktionen beauftragten Direktionsmitglieder aufrechterhalten werden. Durch eine gewisse Flexibilität in der alternativen Verwendung von Vizedirektorenposten und Posten von Wissenschaftlichen Beratern im Botschafterrang sind wir bestrebt,

der sich ständig wandelnden internationalen Wirtschaftslage und der sich daraus ergebenden Problemstellung Rechnung zu tragen, ohne Erhöhung der Gesamtzahl der in die Ueberklasse eingereichten Direktionsposten des BAWI. Herr Philippe Lévy wird interimistisch von Herrn Botschafter Dunkel betreute Delegationsleitung für die lateinamerikanischen Staaten übernehmen und zusätzlich mit spezifischen Verhandlungsaufgaben im Bereiche der handelspolitischen Entwicklungspolitik beauftragt werden.

Die sich aus diesen personellen Veränderungen ergebenden Umstellungen in der Organisationsstruktur des BAWI erfordern eine Anpassung des Organigramms. Da in den kommenden Monaten mit einer weiteren Mutation gerechnet wird, erachten wir es jedoch als angezeigt, mit der endgültigen Ausfertigung des neuen Organigramms noch etwas zuzuwarten.

1. Minister Benedikt von Tscharner, Dr.jur., wurde vom Bundesrat auf den 1. Februar 1976 zum Wissenschaftlichen Berater der Besoldungsklasse 1, Stufe a, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines bevollmächtigten Ministers, ernannt. Nach seinem Eintritt anfangs 1963 als Stagiaire beim damaligen EPD wurde er bereits zwei Jahre später zur Handelsabteilung detachiert und nach drei Jahren Mitarbeit im GATT-Dienst zur Schweiz. Mission bei den Europäischen Gemeinschaften in Brüssel versetzt. Im Herbst 1970 wurde ihm die Leitung des Integrationsbureaus übertragen, dem er bis zu seiner Ernennung als Botschafterrat, mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten betraut, in London im Oktober 1973 vorstand. Wieder in Bern anfangs 1978 wurde ihm an der Handelsabteilung die

Behandlung von Fragen betreffend die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit übertragen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Nord-Süd-Problem und der internationalen Energiepolitik. Im weiteren hatte er sich mit der Betreuung unserer Wirtschaftsbeziehungen zu mehreren asiatischen Ländern, vorab der indischen und indochinesischen Subkontinente, zu befassen.

Die internationalen Energiefragen haben in letzter Zeit eine Bedeutung angenommen, die für sich allein die Begründung einer negotiatorischen Verantwortung auf Stufe eines Delegierten für Handelsverträge rechtfertigt. Im Bestreben, die multilateralen und die bilateralen Belange in diesem Bereich einheitlicher zu gruppieren, soll Herr von Tscharner zusätzlich von Herrn Moser die Länderdienste der nordafrikanischen Staaten übernehmen.

Als wichtigstes neues Arbeitsgebiet wird Herrn von Tscharner die Zuständigkeit für die europäischen Oststaaten (mit Ausnahme Jugoslawiens) übertragen. Da mit all diesen Ländern Gemischte Kommissionen bestehen, ergibt sich daraus eine besonders intensive Verhandlungsaufgabe, die eine Delegationsleitung auf Botschafterebene bedingt. Auch hier soll die Verantwortung für die multilateralen Belange (Europäische Wirtschaftskommission, 2. Korb der KSZE) mit den bilateralen Aufgaben unter einer Leitung zusammengefasst werden. Ferner wird Herr von Tscharner weiterhin die Delegationsleitung für die asiatischen Staatshandelsländer (indochinesischer Subkontinent, Nordkorea) ausüben sowie als Stellvertreter von Herrn Botschafter Bettschart für die Volksrepublik China amtieren.

2. Minister Philippe Lévy, lic.oec., wurde vom Bundesrat auf den 1. Januar 1977 zum Abteilungschef der Besoldungsklasse 1, Stufe a, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines bevollmächtigten Ministers, befördert. In die damalige Handelsabteilung ist Herr Lévy im Jahre 1963 eingetreten und zwei Jahre später bis 1967 an das EFTA-Sekretariat in Genf detachiert worden. Wieder in Bern hatte er sich zunächst mit Aufgaben im Zusammenhang mit der Wirtschaftshilfe an Entwicklungsländer zu befassen; später wurde er im seinerzeitigen EFTA/OECD-Dienst als stellvertretender Chef eingesetzt. In Anerkennung seines aktiven Einsatzes ist Herr Lévy seit mehreren Jahren regelmässig zum Vizepräsidenten des Handelskomitees der OECD gewählt worden.

Mit der Gründung eines Dienstes für Weltwirtschaftsfragen Ende 1975, dessen Leitung er übernahm, hatte Herr Lévy aussenwirtschaftspolitische Grundsatzfragen zu behandeln und zu koordinieren sowie in verschiedenen zentralen Bereichen Verhandlungsaufgaben zu übernehmen. Nachdem er vorerst an der Pariser Konferenz für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit (Nord-Süd-Dialog) eingesetzt worden war, lag das Schwergewicht seiner unterhändlerischen Tätigkeit in der letzten Zeit vor allem auf dem Gebiet der internationalen Investitionsfragen und der multilateralen Unternehmungen. Er war massgeblich am Zustandekommen der entsprechenden Richtlinien der OECD beteiligt und leitet die Schweizer Delegation in den Beratungen der UNO-Gremien über einen Verhaltenskodex für transnationale Gesellschaften. Die internationale Anerkennung, die er sich dabei erworben hat, dürfte mitverantwortlich dafür sein, dass die Schweiz als Nichtmitgliedland der UNO in diese Kommission wieder gewählt worden ist.

Herr Lévy ist auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit im Bereich der internationalen Investitionen und multinationalen Gesellschaften, die er vorderhand weiterführen wird, besonders geeignet, die von Botschafter Dunkel interimistisch ausgeübte Delegationsleitung für Lateinamerika zu übernehmen. (Bekanntlich stellt dieser Kontinent einen Schwerpunkt der privatwirtschaftlichen Investitionstätigkeit der Schweiz dar.) Ferner wird Herrn Lévy, der weiterhin die Delegationsleitung in der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) innehat, zur Abrundung seiner Tätigkeit auf dem Gebiet der Industrialisierung der Entwicklungsländer die Verantwortung für die nunmehr in eine aktive Phase tretenden Verhandlungen über einen Kodex für den Technologietransfer übertragen werden. Je nach Verlauf der weiteren Entwicklungen an der Aussenfront, insbesondere im Nord-Süd-Dialog, wird Herr Lévy auch noch mit anderen spezifischen Verhandlungsaufgaben beauftragt werden.

Schliesslich sieht der Direktor des BAWI vor, Herrn Lévy in Vorstand und Aufsichtskommission der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung zu delegieren. Herr Lévy wird dementsprechend auch Fragen der Exportförderung, des Messewesens und der Landeswerbung zu betreuen haben.

Zur Abrundung des Bildes über die Neuzuteilung der Zuständigkeiten in der Direktion des BAWI sei erwähnt, dass Herr Botschafter Klaus Jacobi auf Grund seiner Zuständigkeit für Welthandelsfragen nunmehr auch die Delegationsleitung für das GATT sowie den Handelsausschuss der OECD übernimmt, während Herrn Botschafter Peter Bettschart die von Herrn Botschafter Moser bisher betreuten afrikanischen Länder

(mit Ausnahme der Maghreb-Staaten und Südafrikas) übertragen wird. Trotz dieser Abrundung und entsprechenden Rationalisierung der Behandlung zusammenhängender Arbeitsgebiete ergeben sich Ueberbelastungen, insbesondere im Bereich der Entwicklungspolitik, denen bei weiteren Mutationen Rechnung getragen werden muss.

Auf Grund dieser Darlegungen und im Einverständnis mit dem Personalamt stellen wir folgende

A n t r ä g e :

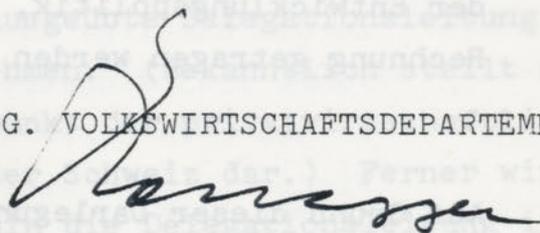
1. Minister v o n T s c h a r n e r Benedikt, Dr.jur., 1937, von Bern, Wissenschaftlicher Berater der Besoldungsklasse 1, Stufe a, wird auf den 1. Juli 1980 zum Delegierten für Handelsverträge in der Ueberklasse IV unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines bevollmächtigten Botschafters gewählt. Seine Grundbesoldung wird auf Fr. 107'250.- festgelegt. Der Gewählte gelangt in den Genuss der gemäss Bundesratsbeschluss vom 21. Mai 1971 für Delegierte für Handelsverträge vorgesehenen Repräsentationszulage von jährlich Fr. 4'500.-.

Die versicherungstechnischen Einkaufskosten des Bundes für den Einkauf in die Eidg. Versicherungskasse betragen im Beharrungszustand Fr. 38'650.-.

2. Minister L é v y Philippe, lic.oec., 1936, von Bern, Abteilungschef der Besoldungsklasse 1, Stufe a, wird auf den 1. Juli 1980 zum Wissenschaftlichen Berater der Ueberklasse Stufe VII unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Botschafters ad personam befördert. Seine Grundbesoldung wird auf Fr. 89'440.- festgelegt.

Die versicherungstechnischen Einkaufskosten des Bundes für den Einkauf in die Eidg. Versicherungskasse betragen im Beharrungszustand Fr. 10'849.-.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



Protokollauszug an:

- EVD 10 (GS 5, BAWI 5), zum Vollzug mit Wahlurkunden
- EDA 3 zur Kenntnis
- EFD 6 (GS 3, EPA 3) zur Kenntnis
- EFK 2 zur Kenntnis
- FinDel 2 zur Kenntnis